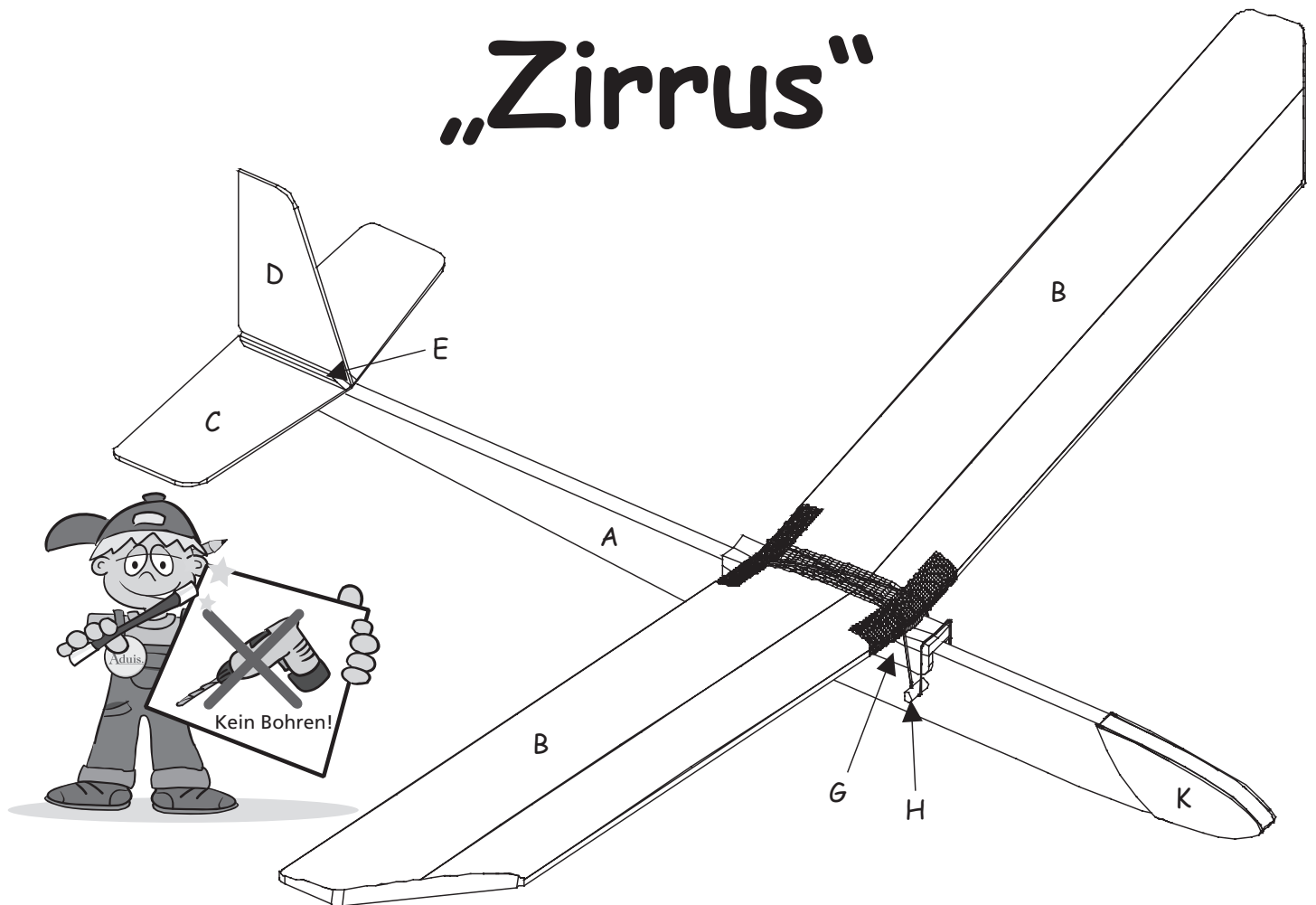


„Zirrus“



Name:		Klasse:
Stückliste:		Werkzeugvorschlag:
1 Balsaleiste	500 / 32 / 8 mm	Bleistift, Lineal
2 Balsaprofile	340 / 75 / 8 mm	Bohrmaschine, Bohrer Ø 4 mm
1 Balsabrettchen	180 / 55 / 15 mm	Schmirgelpapier
1 Balsabrettchen	75 / 55 / 15 mm	Feinsäge, Laubsäge, Holzfeilen
1 Balsaleiste	120 / 3 / 3 mm	Laubsägebrettchen (Unterlage)
1 Balsaleiste	100 / 15 / 5 mm	Kleber, Holzleim, Hammer
2 Hilfslehren	70 / 55 mm	Alleskleber transparent
2 Kieferleisten	100 / 10 / 3 mm	Cutter, Klebeband, Stecknadeln
2 Flugzeugsperrholz	82 / 30 / 1 mm	eventuell Wäscheklammern
1 Stoffband	200 / 15 mm breit	
1 Gummiband	Ø 50 / 3 mm breit	
1 Bleistreifen	100 / 6 / 15 mm	
1 Rundstab	30 / Ø 4 mm	

DIE BAUANLEITUNG:**1. VORBEREITUNGEN:**

Damit einzelne Teile zum Zusammenleimen besser fixiert werden können, kann ein ebenes Brett (Kieferplatte) oder ein dickeres Stück Wellpappe als Bauunterlage verwendet werden. Damit keine Teile ankleben, sollte die Bauunterlage mit einer Folie abgedeckt werden.

Als Klebstoff empfehlen wir Uhu - coll - express und Uhu - hart.

Hilfsmittel zum Fixieren der Teile während des Klebens sind Stecknadeln, Klebeband (Tesaband), eventuell Wäscheklammern.

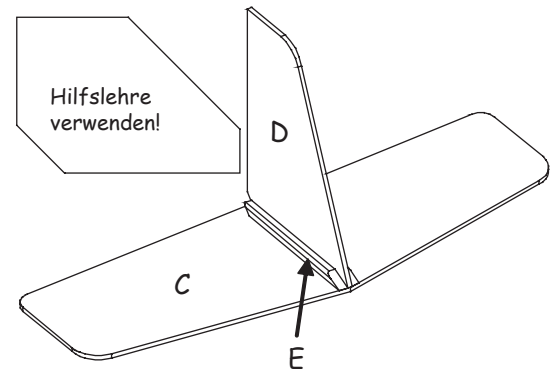
Löse nun alle Balsateile vorsichtig aus den vorgestanzten Balsabrettchen. Eventuell zum Heraus-trennen ein scharfes Cuttermesser verwenden. Schleife anschließend Unebenheiten an den Kan-ten mit feinem Schmirgelpapier weg.

Die Reihenfolge beim Bau bleibt jedem selbst überlassen, da während der Trocknungszeit des Leims andere Teile vorbereitet und geklebt werden können.

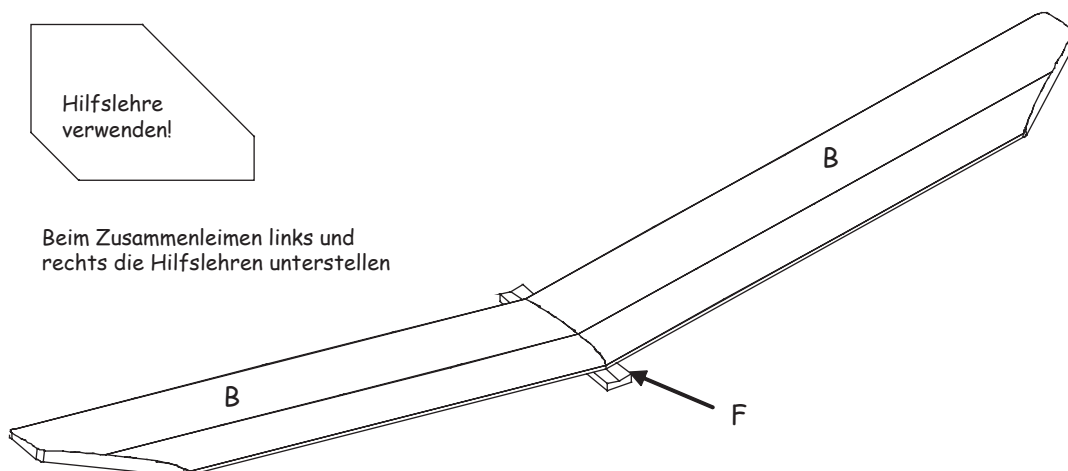
2. DIE LEITWERKE:

Damit du zwei Stützleisten (E) erhältst, schneidest du die kleine Balsaleiste (120 / 3 / 3 mm) mit dem Cutter nach Plan 1 ab. Schleife die Vorderkanten der beiden Leitwerke (C) + (D) leicht rund.

Zum Zusammenkleben der beiden Leitwerke (C) und (D) die Mitte des Höhenleitwerks (C) mit Bleistift markieren. Das Höhenleitwerk mit Stecknadeln oder einem Klebeband auf der Bauunterlage fixieren. Leime nun das Seitenleitwerk (D) zusammen mit den zwei Stützleisten (E) rechtwinkelig auf das Leitwerk (C). Fixiere dabei die Leitwerke bis zum Trocknen des Leims mit den zwei beiliegenden Balsa-Hilfslehren.

**3. DER FLÜGEL:**

Markiere an den Flügeln (B) die Stelle, an der sich später die Flügelauflage (F) befindet. Runde die Vorder- und Außenkanten der beiden Flügelhälften (B) mit feinem Schleifpapier etwas ab, siehe Plan 1. Lege die zwei Flügelprofile (B) probeweise auf, stelle am rechten und linken Flügelende die zwei Hilfslehren unter und fixiere diese mit Nadeln auf der Bauunterlage.

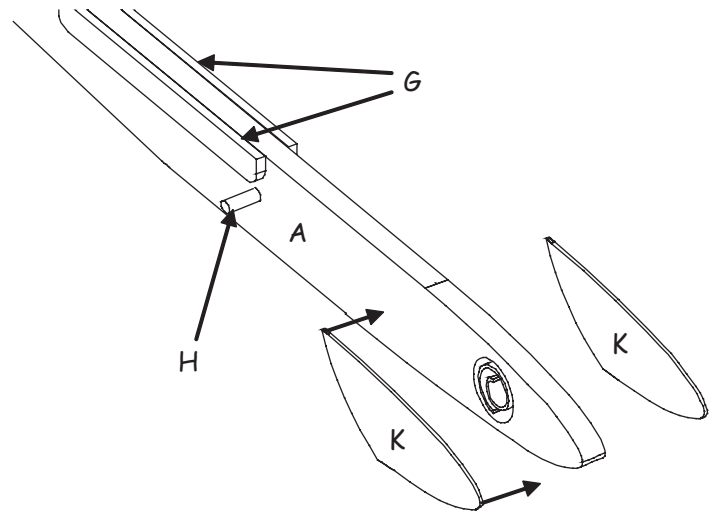


Nach den Vorbereitungen werden die Flügelauflage (F) und die Stoßseiten der Flügelhälften (B) kräftig mit Leim bestrichen und zusammengesetzt. Bis zum Aushärten des Leims müssen die Teile wiederum mit Stecknadeln in der richtigen Position gehalten werden.

4. DER RUMPF:

Die Schablone für den Rumpf ausschneiden und mit einem Klebeband **gut** auf der Rumpfleiste (A) festkleben. Die Rumpfleiste mit der Laubsäge ausschneiden und mit Schmirgelpapier so nacharbeiten, dass der Rumpfkopf und die Bleikammerabdeckungen (K) dieselbe Form haben.

Nun die zwei Flügelauflagen (G) (100 / 10 / 3 mm), den Rundstab (H) und **eine !!!** Bleikammerabdeckung (K) mit Rumpf (A) zusammenleimen. **Tipp:** Teile (G) und (K) am Besten mit Klebeband (Tesa-band) oder Wäscheklammern fixieren. **Achtung:** Die zweite Bleikammerabdeckung erst später leimen!



5. STOFFBÄNDER ALS VERSTÄRKUNG EMPFINDLICHER TEILE:

Die Stoffbänder dienen zur Verstärkung von empfindlichen Leimverbindungen. Vom Stoffband 200 mm lang, 1 Stück mit 75 mm und 4 Stücke mit 20 mm Länge abschneiden. Folgende Stellen werden stark belastet und müssen verstärkt werden: Die Verbindung der Flügelprofile (B) und die Gummiauflage beim Flügel. Die Stoffbänder mit Leim einstreichen und aufkleben. Um eine bessere Festigkeit zu erreichen müssen die Stoffbänder mit Leim vollkommen durchtränkt (imprägniert) werden. Dabei gehst du wie folgt vor: Klebebänder (Tesa) in einem Abstand von ca. 2 mm zu den Stoffbändern aufkleben. Die Klebebänder dienen lediglich zur Begrenzung der Leimfläche und werden danach wieder entfernt. Die Stoffbänder mit Leim deckend einstreichen.

6. DAS LEITWERK ZUSAMMENLEIMEN:

Das Leitwerk (C) wird auf Rumpf (A) geleimt. Achte dabei darauf, dass das Seitenleitwerk (D) zum Rumpf (A) genau senkrecht steht. Ebenfalls muss das Seitenleitwerk (D) genau im rechten Winkel zum Rumpf (A) sein. Ansonsten würde das Modell nicht geradeaus fliegen können.

7. DEN SCHWERPUNKT AUFZEICHNEN UND DEN FLÜGEL AUSWIEGEN:

Auf der Unterseite des Flügels eine Linie mit 25 mm Abstand zur Vorderkante ziehen. Zum Auswiegen, den Flügel genau entlang der Mittellinie (Mittelachse) auf Daumen und Mittelfinger legen. Oder besser, du legst den Flügel auf zwei an den Spitzen abgerundeten durch ein Brett geschlagene Nägel.

Wenn nötig, auf der leichteren Seite soviel Gewicht hinzugeben bis der Flügel waagrecht stehen bleibt.

-> Dazu entweder kleine Nägel in den Flügel stecken oder kleine Bleireste aufkleben. Nun den Flügel mit einem Gummiband am Rumpf befestigen.

8. BEMALEN/LACKIEREN:

Schleife alle Teile mit feinem Schleifpapier. Den Holzstaub mit einem Tuch abwischen. Zeichne dein Design auf den Flügel und Rumpf usw. Dann mit Acryllack bemalen. Achtung: Der Bereich des Rumpfes (A), auf dem später die zweite Bleikammerabdeckung (K) geleimt wird, darf nicht lackiert werden!

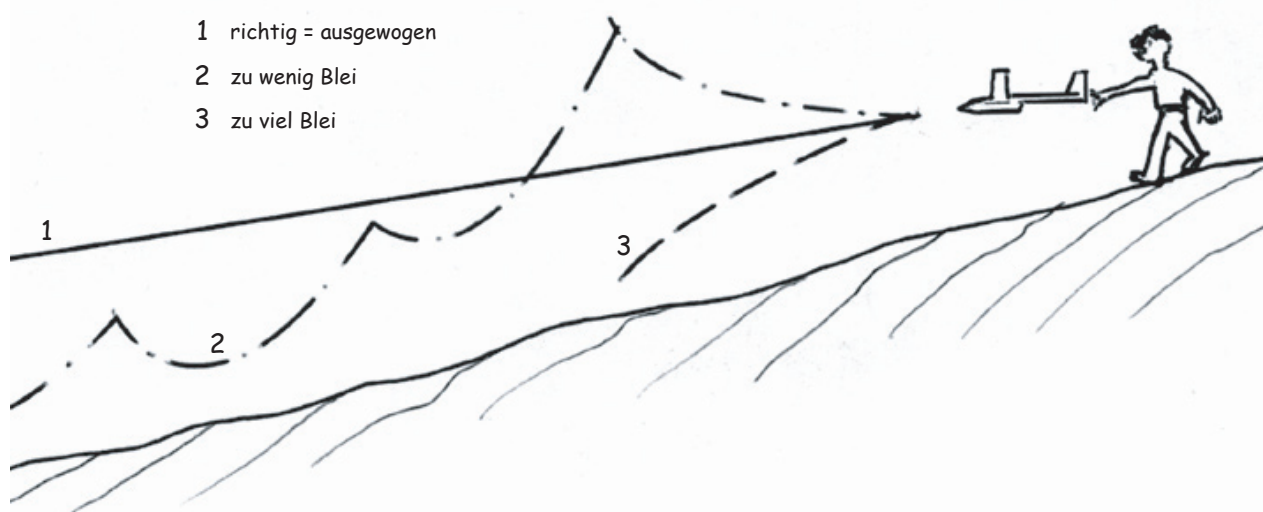
9. AUSWIEGEN:

Rolle das Trimblei zusammen und setze es in den runden Bleitank in der Rumpfnase. Befestige die zweite Bleikammerabdeckung (K) provisorisch mit einem Klebeband. Diese Abdeckung (K) wird erst zum Schluss nach dem Einfliegen des Gleiters geleimt.

10. EINFLIEGEN DES MODELLES:

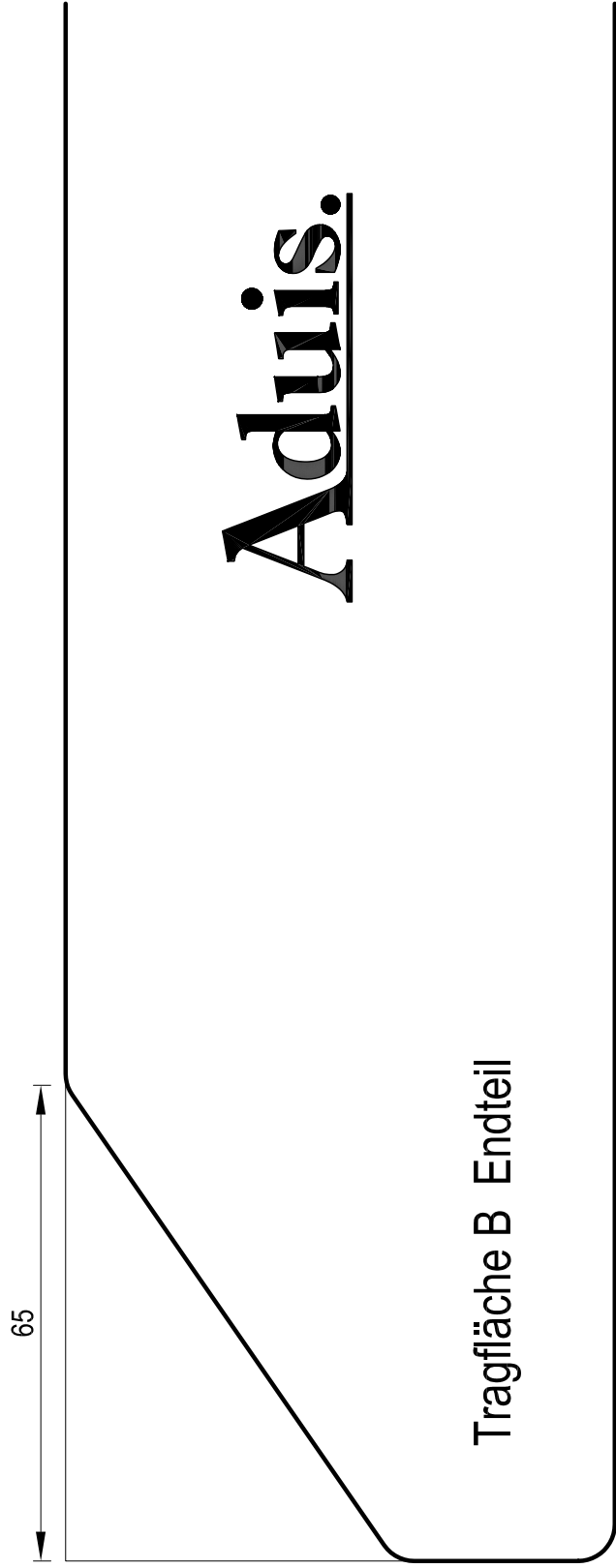
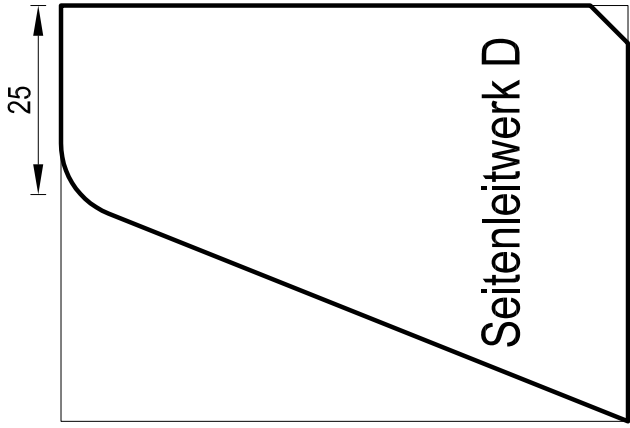
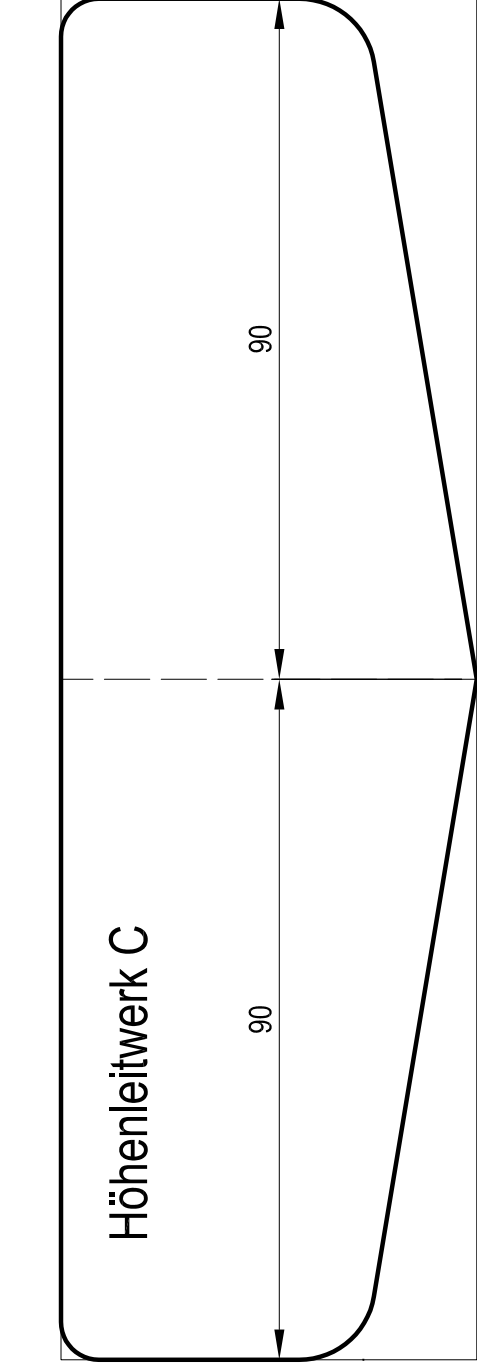
Wähle zum Einfliegen einen windstillen Tag und ein genügend großes Fluggelände, das frei von Hindernissen ist. Neige die Rumpfspitze leicht nach unten und „schiebe“ das Modell nicht zu kräftig in die Luft. Es sollte nun im sanften Gleitflug geradeaus fliegen. Steigt es nach dem Loslassen stark nach oben, so muss vorne mehr Blei angebracht werden. Geht es dagegen steil nach unten, wird Blei weggenommen. Sobald man die richtige Einstellung gefunden hat, kann die zweite Bleikammerabdeckung endgültig an den Rumpf geleimt werden.

Damit ist das Modell eingeflogen und es können ab jetzt Handstarts am Hang oder nach Anbringen eines kleinen Hakens am Rumpf (im Bereich unter den Flügeln) auch Hochstarts mit Schnur durchgeführt werden.



Viel Spaß und gutes Gelingen!!!

Plan 1
M1:1



Aduis.

Stützleisten E

